

NIZAR, GEORG

Bei der allgemeinen Freude, als ihre  
königl. Majestät, der  
allerdurchlauchtigste und  
grozmächtigste Adolph Friedrich, der  
Schweden, Gothen, und Wenden König  
&c. nach einer, aus hoher  
landesväterliche

1752

# EOD - Miljoner böcker bara en knapptryckning bort. I mer än 12 europeiska länder!



## Tack för att du väljer EOD!

Europeiska bibliotek har miljontals böcker från 1400- till 1900-talet i sina samlingar. Alla dessa böcker går nu att få som e-böcker – de är bara ett musklick bort. Sök i katalogen från något av biblioteken i eBooks on Demand- nätverket (EOD) och beställ boken som e-bok – tillgängligt från hela världen, 24 timmar per dag och 7 dagar i veckan. Boken digitaliseras och blir tillgänglig för dig som e-bok.

## EOD bokens fördelar!

- Få samma utseende och känsla som med originalet!
  - Använd ditt standardprogram för att läsa boken på skärmen, zooma och navigera genom boken.
  - *Sök:*\* Använd fulltextsökning för enskilda fraser.
  - *Klipp & klistra:*\* Kopiera bilder och delar av texten till andra applikationer (t.ex. ordbehandlingsprogram).
- \*Ej tillgängligt i varje e-bok.

## Villkor för användning

Genom att använda EOD-tjänsten accepterar du de villkor som ställs av biblioteket som äger den aktuella boken.

- Villkor för användning: <https://books2ebooks.eu/csp/sv/nls/sv/agb.html>

## Fler e-böcker

Redan nu erbjuder 40 bibliotek från 12 europeiska länder denna service. Sök böcker tillgängliga för den här tjänsten: <https://search.books2ebooks.eu>  
Mer information finns tillgängliga via <https://books2ebooks.eu> boken.

Vitt. Lr.  
Vers. kgl.  
ud. Fr. r.  
(Pr.)  
1700 - 1829  
4  
1752

Bei der allgemeinen Freude,  
<sup>Als</sup>  
Ihro Königl. Majestät,  
<sup>Der</sup>  
Allerdurchlauchtigste und Großmächtigste  
**ADOLPH  
FRIEDRICH,**  
Der Schweden, Gothen, und Wenden König etc.

Nach einer,  
Aus hoher Landesväterlichen Huld und Liebe,  
In Dero Reichs-Provinzien unternommenen beschwerlichen  
Reise,  
Auf Dero Königl. Lust-Schloß Drottningholm  
Bei allem Hohen Wohlsein

Den 10. August. höchst erwünscht wieder eintrafen,  
und nachgehends  
In Dero Königl. Residenz-Stadt Stockholm,  
Zu Deren sämtlichen Einwohner größten Freude kamen,

Mit gegenwärtigen Freudenblättern  
allerunterthänigst entgegen

G. NIZAR  
Lycei Teuf. Holm. Rector.

STOCKHOLM,

Gedruckt bey LORENTZ LUDWIG GREFING,

1752.





Wie kommts, daß wieder auf einmal  
Des Königs Residenz erschallet?  
Von Freuden-Tönen ohne Zahl,  
Daß es von Fels zu Felsen hallet,  
Was deut wol an die rege Lust?  
Die sich nun zeigt in froher Brust,  
Durchgehnds bei beiderlei Geschlechte;  
Da alles so wol jung als alt  
Herzueilt, als wenns mit Gewalt,  
Ein starcker Wind getrieben brächte.



**S** fragt nicht lange nach dem Grund!  
Warum jetzt Freuden-volle Lieder,  
So groß als kleine machen Kund,  
Es kommet **ADOLPH FRIEDRICH** wieder,  
Im hohen Wohlergehen an  
Von Reisen, die da abgethan  
Sind worden unter Gottes Segen;  
Da Ihn zu Wasser und zu Land,  
Bewahret hat des Höchsten Hand,  
An jedem Ort, auf allen Wegen.

**S** willkommen teurer Josaphat!  
Des Schwedens Heil, Schutz und Vergnügen;  
Die Ehrfurcht bringt Dir was sie hat  
An Wünschen auf dem Herzen liegen;  
Nimm gnädigst an die treue Pflicht,  
Die Dir in Demuth wird entricht,  
Durch unterthänigstes Verehren,  
Kan wol erwünschters was geschehn,  
Als Dich im hohen Wohlsein sehn,  
Bei Deinem frohen Wiederkehren.

**E**s hätte bald der Sonnen- Glut,  
Bisher die Leiber gar verzehret,  
Besonders weil sie von dem Muth  
Und Herzen waren ausgeleeret,  
Denn unsre Herzen wolten seyn,  
Bei Dir mein König nur allein,  
Daher sie sich vom Leib entweidten,  
Um Dich, aus treugesümmter Pflicht,  
Wohin die Reise war gericht,  
Zu Land und Wasser zu begleiten.

**S**ie wenn ein Bienen-Weiser pflegt  
Sich in die freie Luft zu heben,  
So folgt ihm alles was sich regt  
Von Bienen nach, ihn umzugeben;  
So und nicht anders ist bestellt,  
Mit unsern Herzen teurer Held,  
Sie folgen Dir aus reinsten Trieben,  
Und wär ihr größte Straf und Pein,  
Dafern es solt verboten seyn,  
Dich nicht mit treuster Brust zu lieben.

Es bringt Dich Schwedens Haupt und Lust,  
Der Monat August uns zurücke,  
Wie nun darinn des Schnitters Brust  
Sich zu erfreuen hat das Glücke,  
Ob der von Gott bescherten Frucht,  
Die er froh ein zu sammeln sucht;  
In solche und noch größere Wonne,  
Hat uns der Himmel ist versetzt,  
Da wir besonders sind ergötzt,  
Durch Deiner Rückkunft Freuden-Sonne.

Es nimmt der Tag zwar mercklich ab,  
Da Du mein König wiederkommen,  
Die Nacht wächst an, das Licht wird knap,  
Und uns die schönste Zeit benommen;  
Dem ungeacht strahlt hellres Licht,  
In unser Herz und Angesicht,  
Durch Dein erfreutes Wiedersehen,  
Als wenn man sieht der Sonnen Nad,  
Das Glanz und Feuer in sich hat,  
Sich an den Himmels-Wirbeln drehen.

**E**s muß wol freilich alles Land,  
Wohin Dein heller Glanz durchdrungen,  
Gewesen seyn in Lieb entbrandt,  
Da es ihm glücklich war gelungen,  
Zu schauen Deine Majestät,  
Die Dich wie Salomon erhöht  
Noch mehr, als was man spricht und schreibet,  
Von Dir und Deiner Trefligkeit,  
So in das ewge Buch bereit  
Die Fama längst hat einverleibet.

**B**ergmüth und froh muß ungemein  
Das Herz gesammter Unterthanen  
In Finn- und Lappland worden seyn,  
Die Dir getreu und Deinen Fahnen;  
So bald ihr Auge Dich erblickt,  
Ward auch zugleich ihr Herz entzückt  
Vor Freuden, weil in so viel Jahren,  
Solch hohes Glück und Seltenheit,  
Nicht ihnen, noch zur Väterzeit,  
Als dieses mal war wiederfahren.

**H**ier fand Verwundrung gnug zu thun,  
Und wuste nicht was sey das Höchste,  
Wobei sie könnte bleiben ruh;  
Denn jede Tugend ihr die gröste,  
An unserm Helden schien zu seyn,  
Darüber sich so groß als klein  
Verwundern mußten aus der maßen,  
Daß alle hielten unverwand  
Die Augen auf Dich ausgespannt,  
Und sich darüber selbst vergaßen.

**D**ie preißen Deine Herrlichkeit  
Und mehr als Majestätisch Wesen,  
Und jene rühinten weit und breit  
Den Gnaden Glanz, so auserlesen,  
Ein ander lobt den Weißheits-Strahl,  
Der aus den Thaten überall  
Gleich hellen Diamanten blizet;  
Noch andre die Gerechtigkeit,  
Und Frommsein, so Dich stets begleitet,  
Und Deine Brust und Herz besizet.

Dieß alles nun, und sonst noch mehr,  
Was Deiner Hoheit angebohren,  
Bewunderten sie hoch und sehr,  
Das macht Dich werth und anerkohren,  
Dieß war der Vorwurf ihrer Lust,  
Die so erfreute ihre Brust,  
Daß sie aus Ehrfurcht, Treu und Liebe,  
Was Herz und Wille nur vermag,  
Gehorsamst legten an den Tag,  
Zum Zeichen ihrer Freuden Triebe.

Solch großes Glück und hohe Ehr  
So die Provinzen ist genossen,  
Erweckt bei uns zwar Freud vielmehr  
Als daß es wär mit Neid umflossen;  
Jedoch so müssen wirs gestehn,  
So lange wir Dich nicht gesehn,  
Mein König, so schiens gleichsam allen,  
Als wär von Stockholms Lust-Mevier,  
Die Freude weg, samt dessen Zier,  
Und wir mit banger Nacht befallen.

Um folgen wieder Zeiten drauf,  
Die anders sind als jene waren,  
Man sieht Carossen ab und auf  
In Gassen mehr als vorhin fahren,  
Die Stadt von neuen wird belebt,  
Von neuen alles wieder schwebt  
In Freuden, weil Dein Wiederkommen,  
Den Einwohnern der ganzen Stadt,  
So viel sie deren in sich hat,  
Die vorge Bangigkeit benommen.

Und solche Freud ist allgemein,  
Ob Deinem hohen Wohlergehen,  
Es freuen sich so groß als klein,  
Die Dich zurück gekommen sehen,  
Die Bürger, Raht, Collegia  
Begehen Augustalia,\*  
Und jeder suchet zuerheben,  
Mit einem freudenvollen Klang,  
Sein Vivat! Lebe! Lebe lang  
Der ADLOPH FRIEDRICH unser Leben.

\* War ein Fest-Tag zu Rom, welcher gefeiert wurde, als der Kayser Augustus von seiner Reise aus Griechenland und Sicilien wieder zurücke kam, wobei zugleich der Fortuna reduci ein Altar war aufgerichtet worden. Vid. Dio lib. LIV. Siccam. in Kalend. Fast. Rom. c. 16. & Pitisc. in Augustalia.

**LOUIS-ULRICA** Dein Gemahl,  
Die mit Dir lebt in zärtster Liebe,  
Und nachgefolgt war überall,  
Mit Ihres Herzens starckem Triebe;  
Wie sehr muß Sie doch seyn erfreut,  
Als Ihrer Augen Lieblichkeit,  
Dich Ihren Ehgemahl erblicket,  
O welch Vergnügen! welche Lust!  
Erwecktest Du in Ihrer Brust,  
Die fast vor Freuden war entzückt.

**U**nd Schwedischen Reiches höchstem Glück,  
Dem Kleeblatt der Durchlauchten Prinzen,  
War höchst erfreulich auch der Blick,  
Da im Vergnügen die Provinzen,  
Dich ihren Vater, König, Held,  
Zu ihrem Trost zurückgestellt;  
Ja man kan leicht von selbstn schließen,  
Wie sie aus Ehrfurcht tief gebückt  
Ganz freudenvoll sich angeschickt,  
Dir Deine Gnaden-Hand zu Füßen.

Dem Reichs-Senat, und ganzem Hof,  
Hat Deine Wiederkunft gegeben,  
Auch ins besondere reichen Stoff  
Zu Freuden, und vergnügtem Leben,  
Daß sie nun, wie vorhin gesehn,  
Die Gnade haben Dich zu sehn,  
Und Deiner Majestät zu dienen;  
Mit einem Wort: der ganzen Stadt,  
Dem Hof, den Bürgern, und dem Raht,  
Ist neue Freuden-Zeit erschienen.

Oh großer Gott! sey hoch geehrt  
Von uns, für deine treue Güte,  
Daß du hast unsern Wunsch erhört,  
Und unsers Herzens Flehn und Bitte,  
Und unsern teuren Landesherrn,  
Auf schweren Reisen nah und fern,  
In Deinen Schirm und Schuß genommen,  
Von Ihm all Schaden abgewand,  
So wol zu Wasser als zu Land,  
Und lassen glücklich wiederkommen.

**S**ab Danck ingleichen vor die Huth,  
Und vor dein Gnaden-volles Leiten,  
Daß du verleihn auch denen Muth,  
Die Ihro Majestät zur Seiten  
Gefolget sind, vom hohen Rang,  
Von mittlern und von niedrern Banck,  
Und sie vor Unglück wol bewahret,  
Auch insgesamt frisch und gesund,  
Gedancet sey dir mit Herz und Mund!  
Zur Freud der Ihrgen hast versparet.

**B**reit ferner deine Flügel aus,  
O Gott! ob Ihro Majestäten,  
Daß Sie und Dero Königs Haus,  
Kein Fall noch Unglück je betreten,  
Gieb Glücke zu dem Regiment,  
Und laß den Segen unzertrennt,  
In Dero Kron und Scepter blihen,  
So steht das Reich, und Unterthan,  
In allem Flor, und jeder kan  
Gewünschte Frucht der Wohlfahrt ziehen.



[www.books2ebooks.eu](http://www.books2ebooks.eu)